

Es gilt das gesprochene Wort

**148. Session der Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz
vom Freitag, 27. Mai 2016, 11.45 Uhr im Konzertsaal,
Untere Steingrubenstrasse 1, Solothurn**

**Grusswort von Regierungsrat Dr. Remo Ankli,
Vorsteher DBK des Kantons Solothurn (Gastkanton)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin (Susy Bolliger)

Sehr geehrter Herr Bischof (Dr. Harald Rein)

Sehr geehrte Mitglieder der Synode

Chers membres du Synode

Sehr geehrte Damen und Herren

Mesdames et Messieurs

Soyez-vous cordial bienvenue ici à Soleure. Ich heisse Sie herzlich willkommen hier in Solothurn.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre freundliche Einladung zur 148. Session Ihrer Nationalsynode in Solothurn. Ich freue mich, dass Sie Solothurn zu Ihrem Tagungsort gewählt haben. Die letzte Nationalsynode fand vor sieben Jahren

(2009) im Kanton Solothurn statt. In Olten wurde damals der heutige Bischof Dr. Harald Rein gewählt.

Gerne überbringe ich Ihnen hiermit im Namen der Solothurner Regierung die besten Grüsse.

Kirche und Staat verbindet Vieles: Zum einen sind da Äusserlichkeiten wie die Durchführung von Sessionen oder die Behandlung von Traktanden wie Jahresbericht, Finanzen und Wahlen. Aber die Verbundenheit reicht tiefer: Kirche und Staat sind gleichermassen von gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen herausgefordert. Solche Wandlungsprozesse, denen wir uns zu stellen haben, sind beispielsweise die Folgen einer ausgeprägten Konsumgesellschaft, die Einwanderung von Menschen aus überwiegend muslimischen Ländern und die damit verbundene Aufgabe der Integration oder die demografische Entwicklung und andere mehr.

Viel und oft wird von Werten gesprochen. Wertedebatten werden gefordert. So schwierig es ist, sich darauf zu verständigen, welche Werte die Gesellschaft, unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält, so wichtig und entscheidend ist die Diskussion genau über diese Frage. Unsere heterogen zusammengesetzte Gesellschaft braucht eine perma-

nente Wertediskussion, in der wir uns über unseren ethisch-moralischen Kompass verständigen.

Bei dieser wichtigen Debatte spielen die christlichen Kirchen eine entscheidende Rolle. Denn sie können dabei aus einem jahrtausendealten Fundus schöpfen. Die Aufgabe dabei ist, diese Werte aus der christlichen Tradition in die heutige Zeit zu übersetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Kirche zukunftsorientierte und nachhaltige Entscheidungen für unsere Aufgaben und natürlich auch viele wertvolle persönliche Begegnungen.

Je vous remercie de votre attention.